

Das Problem mit dem FCRA Zertifikat und die indische Bürokratie

Ohne dieses besondere FCRA Zertifikat (Foreign Contribution Regulation Act) der Indischen Regierung können keinerlei Geldüberweisungen für gemeinnützige Projekte wie unsere Schule nach Indien getätigt werden. Ende 2021 wurde der Antrag unserer Partnerorganisation Lungnak Youth Association auf Verlängerung dieses FCRA Zertifikats gestellt, ganze acht Monate lang passierte nichts. Anfragen blieben unbeantwortet. Was jedoch schwerer wog: Auch alle Gelder auf dem



Konto in Delhi waren eingefroren. Die Folge war, dass unsere Lehrer, Köche und Hausmeister in Raru und Jammu seit Oktober 2021 kein Gehalt mehr bekamen. Es spricht für sie alle, dass niemand in dieser Zeit aufgab und zeigt einmal mehr die innere Verbundenheit und Solidarität, die das ganze Team auszeichnet. Wir setzten alle Hebel in Bewegung, selbst ein Schreiben an den Indischen Ministerpräsidenten haben wir verfasst. Mit kleineren Überweisungen konnten wir die Notlage etwas überbrücken. Anfang September kam dann die erlösende Nachricht, dass das Zertifikat um weitere fünf Jahre verlängert worden ist.

© 2022 - Bernd Balaschus

Nibelungenstr. 40, 72768 Reutlingen

07121 - 678 505 mail: info@shambhala.de

Jamyang Ling braucht Ihre Unterstützung

- **Mitgliedschaft** bei Shambhala e.V. (Jahresbeitrag ab € 60,-)
- **Sponsoring** für 1 Zanskari Kind monatlich 20,-
- **Beiträge in Form von einmaligen Spenden**

Auf Grund der Gemeinnützigkeit von Shambhala e.V. können für alle Spenden steuerlich absetzbare Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

Spendenkonto:

Kreissparkasse Reutlingen

IBAN:

DE79 6405 0000 0000 0195 34

SWIFT: SOLADES1REU

Danke für Ihren wertvollen Beitrag!



Shambhala e.V.



Zanskar Connection 2022

Bitte helfen Sie uns weiterhin!

Dieses Jahr konnte Jamyang Ling wieder zu einem normalen Schulbetrieb zurückkehren, alle Corona Maßnahmen wurden seitens der Regierung aufgehoben. Wie im Jahr zuvor kamen die LehrerInnen Ende Februar mit dem Helikopter von Leh eingeflogen und pünktlich zum 1. März wurde die Schule eröffnet. Was uns ganz besonders freut: Die gesamte Lehrerschaft ist wieder zurück! Kontinuität ist so wertvoll in diesen bewegten Zeiten.



Da es im März noch recht kalt war, wurden die ganz Kleinen erst 4 Wochen später eingeschult. Dazu gab es dieses Jahr ein besonderes Ritual und alle wurden einzeln willkommen geheißen. Dies ist nur eine von vielen neuen und kreativen Ideen unseres neuen Schulleiters Stanzin Lobzang, der uns seine eigene Geschichte noch erzählen wird.

Unser neuer Schulleiter

Stanzin Lobzang hat am 1. März die Schulleitung von Jamyang Ling übernommen. Er ist kein gewöhnlicher „headmaster“, denn Stanzin ist ehemaliger Schüler!

Er schrieb uns:

I was born and raised in a small family at Testa village, having six members including my sick father whose health remained not well throughout his life despite he earned our family living as a horseman. My mother who is a pious house wife, was always busy in looking after the yaks and sheep.



Und weiter in der Übersetzung:

Ich bin der Jüngste von drei Brüdern und habe auch noch eine Schwester. Wir alle halfen unseren Eltern bei der Haus- und Feldarbeit. Da jede Familie im Dorf viel Vieh hielt, mussten wir Kinder jeden Tag mit Schafen und Ziegen die nahe gelegenen Berge erklimmen. Die ganze Zeit sah ich immer nur die schneebedeckten Bergspitzen, nie hätte ich mir ein Leben jenseits davon vorstellen können. Und dann kamen die ersten seltsam aussehenden Ausländer mit ihrer ganzen Ausrüstung. Sie liefen direkt an meinem Dorf vorbei und wenn wir sie kommen sahen, rannten wir ihnen ent-

gegen. Einige schenkten uns Kekse und Bleistifte.

Meine ersten zwei Fremdworte, die ich lernte, waren „Bonbon“ und „Pen“.

Ich verließ die Schule in Testa nach der 3. Klasse, um mich an der Jamyang Ling Schule einzuschreiben. Aber ich bestand die Aufnahmeprüfung nicht und kam deshalb nur in die Kindergartenklasse. Es war schrecklich, so ein Gefühl des Versagens zu spüren. Tsering Sangpo, der damalige Schulleiter, beförderte mich aber nach meinen ersten Zeugnissen gleich zwei Klassen weiter. (Ich muss laut lachen, wenn ich diesen Eintrag in den alten Büchern in meinem jetzigen Büro sehe).

Das Leben im Hostel damals war wunderbar. Wir lernten, die Härte von Kälte und Hitze gleichermaßen zu ertragen. Und ich habe gelernt, selbständig zu leben, ohne zu sehr von anderen abhängig zu sein. Ich verdiente mir später ein Taschengeld mit der Begleitung von Trekkinggruppen. Danach genoss ich mein Studium mit denselben Freunden wie in der Schule. In den darauffolgenden Jahren machte ich meinen Masterabschluss an der Indira Gandhi Universität in Delhi



in Kunst und Englischer Literatur. Ich bekam ein Angebot, als Lehrer im nahe gelegenen Ichar zu arbeiten. Aber schon lange vorher war es mein Wunsch, nach Jamyang Ling zurückzukehren. Hier hatte ich in jeder Ecke der Schule und des Hostels Fußspuren meiner Kindheit hinterlassen. Oft fühle ich mich hier selbst wieder wie ein Kind. Wenn ich an meine tibetischen Lehrer denke bin ich sehr dankbar, wieder hier am Ort meiner früheren Schulzeit zu sein und jetzt die Aufgabe als Schulleiter zu erfüllen.

Ein ganz besonderes Ereignis

Vom 11. bis 14. August besuchte S.H. der Dalai Lama Zanskar und gab zahlreiche Belehrungen. Ganz Zanskar war natürlich unterwegs, um ihm zu begegnen. Auch alle unsere LehrerInnen eilten mit ihren Klassen nach Padum, um daran teilhaben zu können und seinen Segen zu empfangen.



**Jahresmitgliederversammlung 2023
am 26. März 2023 in der
Nibelungenstr. 40, 72768 Reutlingen**

